

15926 Gehren (LDS)

[~22 km sw 15907 Lübben; UTM: 33U 407 5740]

Gehren soll eine Gründung des Markgrafen Gero aus dem Jahre 941 sein, der auf dem damals befestigten „Geriner Berg“ seine Burg „Jarina“ gehabt haben soll.

Verbürgte Ortsnamen sind 1366 „Windische Gerin“, 1400 „Gehryn, Jehren, Göhren, Gahren“, 1411 „Jarina, Geronstast, Gerin, Geryn“ und 1489 „Gähren, Gehren“.

Das Ensemble von Bergen, Niederungen, Fließen und Wäldern wird gern aufgesucht. Dabei wird das Waldbad im Grünen, das sich aus natürlicher Quelle speist, besonders frequentiert. Vom Königsberg hat man einen weiten Blick auf die umgebende Landschaft. Unweit davon liegt der Teufelsstein, der größte Findling in Südbrandenburg.

Zu den Sehenswürdigkeiten gehört das „Schloss Sinntrutz“, die ehemalige Jakobsmühle, die um 1902 von General von Etzdorf zu einem Schloss umgebaut worden war. Die Anlage diente zu DDR-Zeiten als Schulungs- und Erholungszentrum für Mitglieder der Handwerkskammer und stand nach der Wende in der Produktionsweise lange leer.



1810 wurde die Kirche aus dem 15. Jh. durch einen Brand stark beschädigt. Heute sieht man ein klassizistisch anmutendes Gebäude mit dreiseitiger Apsis und Westturm, das 1823-25 so wieder hergestellt worden ist. Vom ursprünglichen Bau sind die Umfassungsmauern der drei westlichen Schiffsachsen aus Feldstein sowie der Turmunterbau übernommen worden.

Besonders fallen die hohen, rundbogigen Öffnungen auf, wobei die Portale im Westen und Norden als Fensterportale hochgezogen worden sind. Am Turmoberteil sind - als Rest der ursprünglich die ganze Kirche erfassenden klassizistischen Putzgliederung - dünne, durch Kleeblattbögen verbundene Pilaster erkennbar. Zu Beginn der 1990er Jahre fand eine Außenrestaurierung statt.

Der Innenraum hat eine Flachdecke und eine Hufeisenempore.

Die Ausstattung stammt vorwiegend aus dem ersten Drittel des 19. Jh., wurde also nach dem Brand angeschafft.

Die Kanzel steht hoch auf einer Säule. Wer von dort sprechen will, darf also nicht unter Arthrose in den Knien leiden und muss schwindelfrei sein.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Riedebeck, Waldrehna, Waltersdorf.